einde Flörsheim

m 6. November 1931 Gemeinde vorgenon tellung ber Wahlfarte eiburo melben. гиат 1933. spolizeibehorbe Laud.

richten

bienft Rargarethe Gumb.

Ebbersheim, Weilba Cabbat : Bejdalad.

tesdienst, vienft, B. Echiro,

ramme (Südweftfunt).

egrammummern: 6.15 45 Chmnastil II; 7.15 Ronzert; 8.25 Basser Birticaftsmelbungen er; 13.30 Konzert; 14 Giegener Wetterbericht t, Radyriditen, Wetter

Jugendftunde; 18.2 tandifche Ordnung be Beit, Gefprach; 19.41 dar Straug.

hulfunt; 18.25 Aerzie BIG.-Betitampfe tongert; 22 Zeit, Rad

hulfunt; 15.30 Jugend rjunge ergablt; 18.2 9 Die Gifel; 20 Fun richten, Wetter, Sport

Patu" Pid. **25** ines Pid. 23

. . Pid. 20 Pid. 18

Rabatt

ebonsmittel

Kleider Hüte

schen Anruf

Ihnen gerne hisendungen

lörsheimer deitum Anzeiger s.d.Maingau Maingau deitung Florsheimer Anzeiger

Flarebeim a W., Schulftrage. Telefon Rr. 59. Politigedionto 188 67 Frankfurt

Allgeigen tolten die 6-gespaltene Betitzeile ober beren Raum 12 Pfennig, aus-Raum 30 Bienaig. Der Bezugspreis befragt 85 Pfennig obne Diagerlobn

Nummer 18

Samstag, den 11. Februar 1983

37. Jahrgang

Surchtbares Explosions-Unglück in Neunkirchen im Gaargebiet

Reunfirden, 10. 2. Am Freitag um 18.10 Uhr ereignete sich bier ein außerorbentlich schweres Explosions-unglud. Der größte Gasbehälter bes Saargebietes, ber ein Faffungsvermögen von 120 000 Rubifmetern befitt, 80 Meter boch ift, einen Durchmeffer von 45 Meter bat und eine Grundflache von 1550 Quabratmetern bebedt, ift in die Luft goflogen. Der gewaltige Luftbrud hat große Teile ber Stadt und selbst einige Dörfer in der näheren und weiteren Umgebung schwer in Mitteidenschaft gezogen. Die Strassen sind mit Glassscherben und Dachziegeln der alle Les gibt kaum eine Tenlerlatike der alle ber die Mortagen. faum eine Fenftericheibe, Die nicht gerftort ift. Das Bertgelanbe ift von Boligei und Genbarmeriebeamten icharf abgefperrt. Bisher wurden 250 Tote und 700 Berlete geborgen. Das Bild ber Stadt erinnert an eine schwerze Beichiesung während bes Rrieges. Ju ben Toten und Schwerverlehten gahlen nicht nur zahlreiche Arbeiter und Angestellte, sondern auch Frauen und Kinder aus den unliegenden Schusern. Sämtliche Lastfrastwagen aus Saarbrüden sind mit Trag-

bahren, Bedfadeln und sonstigen Gerätschaften eingesetzt worben. Alle Kranfenhauser von Reunfirchen und ber Umgebung bis nach Friedrichstal find bereits mit Schwerverletten über-

Roln, 10. 2. Rach hierber gelangten Informationen ichatt man bie Jahl ber Berletten bei bem Explosionsunglad auf ber Reunfirchener Sutte auf über 1000. Unter biefen follen fich über 150 febr fcmer Berlette befinden. Die Belegichaftsitarfe auf ber Sutte betrug im Augenblid ber Explofion 500 Ropfe.

Reunfirden (Gaar), 10. 2. Die Jahl ber Toten, bie bei bem ichweren Explosionsunglud auf ber Reunfirchener Sutte ju beflagen find, fteht noch nicht fest. Man muß annehmen, bag viele unter ben Trummern begraben liegen. Anicheinend bat bas Ungliid Opfer nicht fo fehr unter ben Suttenarbeitern wie unter ben Bewohnern ber angreugenben Stragen geforbert.

> Stimmen für und wider. - Der Rugeffelt, Berlin, 10. Februar.

Die Zollerhöhungen sur Bieb, Fleisch und Schmalz fin-ben in der politischen Deffentlichkeit ein lebhaltes Echo. Gegner und Anhänger der Schutzollpolitik erörtern eingehend die Auswirkungen der neuen Zölle und beschäfti-gen sich mit der Frage ihres Rupesseles.

In den Kreisen der Opposition wird dieser Nug-effett entschieden bestritten. Man hält es sür aus-geschlossen, daß die neuen Zölle der Bichwirtschaft beacht-liche Borteile bringen werden und betont, daß, ausgenom-men nielleigt beim Schwalz beime Werleitelle men vielleicht beim Schmalz, teine Preissteigerungen zu erwarten seien. Beim Schmalz aber würden gerade die ärmsten Schichten betroffen. Man hält weiter die Einsuhr an Bieh und Fleisch für so wenig ins Gewicht sallend, daß sie auf die deut chen Marktpreise keinen Einstuß hat. Beim Schmalz, bei bem die Einfuhr im vergangenen Jahre 72,5 Millionen Mart betrug, berechnet man die Berteuerung mit 20 Pfennig je Pfund.

Man ist der Aufassung, daß die neuen Jollmagnahmen schliefilich nur zu einer unnöfigen Berärgerung der Lieferanten-Länder führen werden,

Auf der anderen Seite wird von den Anhängern der Schutzollpolitik darauf hingewiesen, daß der Biehpreisinder gegenwärtig sehr erhebilich unter den Borkriegspreisen liegt. Bei Rindern beträgt er 53. bei Schweinen 67, bei Schafen 64, bei Bieh insgesamt 62 Brozent.

Die Schmalzzollerhöhung wird bei dem außerordent-lichen Tieistand der Schweinepreise für die deutsche Schweinezucht von sehr wesentlicher Bedeutung gehalten, da man die ichtechten Preife gerade auf die Abjahichmie-rigfeiten für Schweinejett unter bem Ginfluft der fteigenden Schmalzeinfuhr gurudführt.

Die Begründung

Für die Erhöhung der Bolle für lebendes Bich, Fleisch und Schmalz, die am 15. Februar in Kraft tritt, wird von unterrichteter Seite folgende Begründung gegeben:

Deutschland ist in der Cage, seinen Fleischbedarf aus eigener Production zu deden, denn der gesamte Rindviehbestand ift nach der leizten Zählung um rund
650 600 Stüd Dieh größer als im Jahr: 1913, and auch
der Schweinebestand übersteigt die Bortriegshöhe nach der Zählung vom 1. Dezember 1932 um 310 000 Stud.

Dabei ift zu berücksichtigen, daß im Sinblid auf ben niedrigen Preisstand ber Schweine und das ftarte Angebot kohlehnbrathaltiger Futtermittel das Gewicht der Schlachtfcweine höher ift als in früheren Jahren, fo bag ber rein giffernmußiger Bergleich gur Beurteilung ber Lage allein nicht ausreicht.

Troh des großen deufschen Rindviehstapels war im Borjahre noch eine Einfuhrsteigerung für Rindvich feffguftellen.

Die Breife für vollfleifdige Och fen find feit Januar 1930 von 55 Mart je Zentner auf 26 bis 29 Mart zurud-gegangen, die für fleischige Ochsen von 50 Mart auf 22 bis 25, die für vollfleischige R ü be von 35,40 Mart auf 18 bis 21 Mart und die für geringwertige Rübe von 22,20 Mart auf 10 bis 14 Mart. Der Berliner Breis für ichwere Schweine (200 bis 240 Bfund) betrug am 7. Februar 36 bis 38 Mart je Bentner gegenüber bem früher aufge-Stellten Richtpreis von 60 bis 75 Mart.

Much die Einfuhr von Schmalz hatte feit 1930 ft e i g e n d e Tendeng. Sie betrug im Jahre 1930 788 000 Doppelgentner, im Jahre 1931 832 000 Doppelgentner und im Jahre 1932 rund eine Million Doppelgentner, Gleichzeitig machte fich das Sinken des Schmalz-Weltmarktpreis fes am deutschen Martte fart fühlbar. Der Durch . driftspreis für Schmalz cif Hamburg (unverzollt) betrua 1930 noch 56,8 Bfennia ie Bfund, gab dann 1931

ouf 43.4 Pfennig nach und fiel 1932 bis auf 30,7 Pfennig je Pfund.

Die jeht vorgenommene Jollerhöhung beträgt mithin noch nicht einmal foviel, wie der Preisrudgang feit 1930 ausmacht,

Beiter wird darauf hingewiesen, bag Deutschland in ber Lage fei, die Schmalzproduttion weientlich ausgubehnen, ohne den Martt für Schweinefleisch noch ftarter gu belaften. Das richtige Brobuttioneverhaltnis zwifchen leichten Fieifche und ichweren Fettichweinen flege bei etma 60 gut 40 Brogent.

Ginfuhrfperre für zollbegunfligte Juttergerfte

Berlin, 10. Febr. Die Lage ber einheimischen Fut-terverjorgung macht im laufenden Getreidemirtichaftsjahr die Einfuhr von Futtergerste überstüllig. Die inländischen Borrate an Futtergetreide, toblehydrathaltigen Krastiuttermitteln und Rartoffeln werben gur Dedung bes laufenden Bedarfes ausreichen. Auf Borichlag des Reichsmini-fters für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Higenberg, wird deshalb die Reichsregierung eine weitere Enfahr zollbegünstigter Futtergerste bis gum Schluß des :aufenden Getreibewirtichaftsjahres nicht mehr gulaffen.

Erregung in Gfandinavien

Stimmen aus Deutschlands Rundenlandern,

Aopenhagen, 10. Februar.

Die neuen deutschen Follerhöhungen haben in den standinavischen Ländern, die vor allem davon betroffen werden, große Erregung hervorgerusen, die auch in der Preise zum Ausbruck tommi. Go schreibt das sehr ruhige und sachliche große Handelsblatt "Borfen" u. a.:

Deutschland tann nicht damit rechnen, daß feine gewaltsamen Eingei food ben deutsch-danischen Handelsvertehr ohne Wirkungen auf Deutschlands Liusjuhr nach Danemart bleiben. Man braucht nur in der dänischen Handels-flatistit die Wirfungen der von Deutschland bereits vorge-nommenen Eingriffe zu lesen, um zu beurteilen, was die Folgen der neuen Eingriffe sein werden."

"Bolititen" ichreibt u. a., Danemart führte 1932 für girta gehn Millionen Kronen Bieh nach Deutschland aus, feine Fettausfuhr betrug girta 16 Dillionen Aronen, bas bedeutet, daß 26 Millionen Kronen von der Summe abgeben, die Dänemark bisher zu Einkäufen in Deutsche die Dänemark bisher zu Einkäufen in die die deutsche Industrie schwer entbehren wird. In aller Einfachheit ist die Sache ja die, daß in langem Zeitraum ohne Einfuhr auch keine Aussiuhr möglich ist. Bür uns bedeuten die neuen Zollerhöhungen, abgesehen davon, daß unsere jest schon schwach gestellte Landwirtschaft mit neuen Schwierigfeiten gu tampfen haben wird.

daß wir auf deutiche Induftriemaren verzichten muffen, für die wir guten Gebrauch haben.

"Dagens Rinbeter" ichreiben viel herausfordernber, als man es erwartet hatte: "Sat die Regierung Sitter-Sugen-berg nunmehr Farbe befannt? Die Zollerhöhungen bedeuten für unfer gand einen außerft ichweren Schlag. Die Bollerhöhungen bedeuten, baf ber Sandel zwiichen Deutichland und Danemart auf ein Minbeft-maß eingeichränft wird. Die außerft ftarte Begrengung unferer Aussuhr nach Deutschland, die die Bolge ber Boll-erhöhungen lein wird, wird die Wirfung haben, daß nur gang verschwindend fleine Beträge für unfere Einkaufe in Deutschland zur Berfügung gestellt werden können. Man fagt nicht zu viel, wenn man erflart, bag wir uns einer Bage nabern, bie einem Sanbelsfrieg gleicht.

Unter feinem neuen Rrifenminifter Sugenberg ift Deutschland im Begriff, seine standinavischen Märkte ganz-lich zu verlieren. Die Politif, die das Reich führt," so schlieht das Blatt, wird in steigendem Masse die Berbinbungen mit Standinavien zerichneiden."

Riefenbestechung beim Frankfurter Jollamt Ueber 2 Millionen Geldftrafen und 6 Jahre Juchfhaus.

Franffurt a. D., 10. Gebr. Bor ber Straffammer ift ein feit Bochen größtenteils unter Ausichlug ber Deffentlichteit gesührter Brogeh zu Ende gegangen, der gegen einen Kaffeegroßhändler, einen früheren Autovertreter, den Expedienten einer Speditionssirma, einen ehemaligen Eisenbahnlagerschaffner und sechs Zollbeamte gesührt wurde, die teils altiv, teils passip an Durchstedereien auf bem Bollamt Sauptguterbahnhof in Frantfurt a. DR. betei-

Wie fich in der Berhandlung ergab, haben die Beamten torbeweife Lebensmittet nach haufe gefchafft, die ihnen für die Unfertigung falider Biegeicheine und Jolldeflararationen gegeben worden find. Aufgerdem haben fie fich in Wirtichaften freihalten lassen und in vereinzelten Jällen auch Bargeld oder größere Darleben empfangen, die nie zurückgezahlt worden sind. Die hinterzogenen Jollbeträge machen über 150 000 Mart aus.

Begen 26 Beamte ift noch im Laufe biefen Berfahrens das Difaiplinarperfabren eingeleitet mor-

Jum Schut der deutschen Biehwirtichaft. - Gegen überfluffige Einfuhr. Berlin, 9. Februar.

Fleisch und Schmalz

Bollerhöhung für Bieh,

Muf Borichlag des Reichsminifters für Ernährung und Luf Borigliag des Reichsministers jur Ernantung und Landwirtschaft, Dr. Hugenberg, hat die Reichsregierung zu-nächst zugunsten der besonders schwer darniedertiegenden deutschen Niehwirtschaft eine Reihe wichtiger Zollerhöhun-gen beschoffen. Die neuen Jolläche gelangen im Reichs-anzeiger zur Berössentlichung.

Es handelt fich um eine Berflärfung des Jollichutes für lebendes Bieh, Fleisch und Schmalz, Auf diesen Gebieten soll jede überfläffige Einfuhr vermieden werden.

3m einzelnen merden erhöht je Doppelgeniner ber Zoll für lebendes Rindvieh auf 50 Mart, für Schafe auf 45 Mart und entiprechend für lebende Schweine auf 50 Mart. Die Fleischafolle werden erhöht auf 100 Mart je Doppelzentner für frisches Fielich. 150 Mart für Fleisch einsach zubereitet und auf 280 Mart jum feineren Taselgenuß zubereitet. Ein Einfuhrbe. Darf liegt bei biesen Erzeugnsten nicht vor.

Die deulschen Biehbestände sind größer als vor dem Kriege und reichen für die einheimische Berforgung völlig aus.

Ein Eingreifen mar auf diefen Bebieten bringend, ba bie Breife im Berhalinis jur Borfriegszeit hier besonders niedrig liegen. So beträgt beifpielemeife ber Inder für Die, gegenmärtigen Breife bei Rinbern nur 53, bei Schweinen 67, bei Schafen 64, bei Bieh insgesamt 62 Brogent gegenüber ber Borfriegegeit.

Die Erhöhung des Schmalggolles auf 50 Mart bat die Aufgabe, eine ftartere Dedung unieres Fettbedarfes aus einheimifcher Erzeugung berbeiguführen. Diefe Magnahme ift fur unfere Schweinegucht bon nicht ju unterschägenber Bebeutung. Der außerordentliche Tiefftand ber Schweinepreise bat zu einem nicht un-erheblichen Teil seinen Grund in ben Absahlchwierigkeiten ber Schmeinegucht, die unter bem Ginfluß einer fteigenben Schmalgeinfuhr eintraten.

Die erhöhten Jollfätze treten mit Ablauf der Jollbin-dungen im deut bewedischen Handelsvertrag am 15. Februar 1933 in Kraft.

Das Musmaß der Erhöhung

Bum Berfiandnis ber Berordnung fiber Bollanderungen geben wir einen Bergleich ber bisher geltenben Bolle mit ben neuen Bollfaben. Je Doppelgeniner betrug bisher

für lebendes Rindvieh 27 Mart (jest 50 Mart), lebende Schafe 22,50 Mart (45), lebende Schweine 27 (50), Frisch-fleich 45 (100), einfach zubereitetes Fleisch 60 (150), Fleisch 2000 February 12,500 (50) zum feineren Tafeigebrauch 120 (280), Schmalz 12,50 (50)

Maismonopolpreis unverändert

Der Bermaltungsrat der Reichsmalsstelle hat beschloffen: Die bis gum 10. Februar 1933 einschließlich gultigen Monopolverkaufspreise ber Reichsmaisstelle bleiben bis zum 8. April 1933 einschließlich unveränsbert. Indessen ist der Monopolverkaufspreis der Reichsters maisstelle gegenüber den Reisschälmühlen für Reissutter-mehl und Gutterbruchreis inländischer Erzeugung in Höbe Des Uebernahmepreifes juguglich 5 Mart für Die Tonne für Die gleiche Beit festgeseht morben. Die porftebende Regelung bezieht fich ausschließlich auf neue Abschlüffe. Eine Regelung ber Altfontratte über den 10. Februar 1933 hinaus bleibt

гове St. 09 nittelgroße St. 08

m Mäntel Stoffe

ben. In ber Urfeilebegrandung heift co, bag bie Bestechungen bis in die Rreife ber leitenben Muffichtsbeamten gereicht haben. Insgefamt murben vom Gericht megen fortgesetzter gewinnsüchtiger Folschescheinigung, Jollhin-terziehung und Bestechung lechs Jahre vier Monate Zucht-haus und acht Monate Gefängnis, und für Wertersah, Zollstrasen und eingezogene Bestechungsgelder 2 264 531 Mart Gefbitrafen verhängt. Einer ber Ungeflagten murbe amneftiert, gegen einen anderen ift das Berfahren abgetrennt morben, und einer murbe freigesprochen.

Kardinal Frühwirth geftorben

Rom, 9. Jebr. Der Defan bes Kardinalfollegiums und Kangler der romijden Rirche, Kardinal Undreas Frubwirth, tit im 88. Lebensjahr geftorben.

Dit Rarbinal Frühmirth ift einer ber bedeutenbften fatholifden Rirdenfürften beimgegangen, Er murbe 1845 gu St. Unna am Gigen in ber Stelermart geboren und trat im Sabre 1863 gu Grag in ben Dominifanerorden ein. Rach Abichluß ber Studien erhielt er im Jahre 1868 bie Brieftermeibe. 3m Jahre 1891 murbe er nom Orbenstapitel ber Dominitaner jum Orbenogeneral mit bem Sig in Rom gemablt. Bon 1907 bis 1916 beffeibete er ben Boften eines apostolischen Runtius in München. Undreas Frühmirth mar ber erfte nichtitalienische Run. tius in München. Seit 1917 febte er in Rom, mo er pon 1925 bis 1927 bie Stellung eines Großponitentiars beffeibete, um 1927 gum Rangler ber römischen Rirche ernannt gu

Ier

Denticher Frembenlegionar ericoffen

Paris, 9. Febr. Wie die "Chicago Tribune" aus Dran melbet, hatten fich bort zwei Frembenlegionare eines Flugzeuges bemächtigt, um damit nach Italien gu flieben. Einer ber beiben, ein 23jahriger Deutscher namens Rubt Bachmann, fei von einem Bachtpoften erichoffen worden; ber andere, ein 25 Jahre alter Schweiger, habe entfommen

Logales

Alorsheim a. DR., ben 11. Februar 1933

Die Rudfebr der Zugvogel

Bereits im Februar beginnt bie Rudtehr ber erften Bugnogel. Coon in ber erften Salfte bes Monats trifft gewöhnlich der Buffart aus dem füdlichen Europa ein. Mitte Februar beobachtet man auch die und da den Star, den Berlunder des Frühlings. Auch die Feldlerche fehrt im Februar jurud, Ende des Monats folgen die Ringeltaube und ber Riebig. Bu ben Antommlingen im Darg gebort bie fleine Befaffine, Die Balbidnepfe, bas Sausrotichmang-den, ber Turmfalle, ber graue Steinidmager und Die Gingbroffel. Anfang April gieht ber Wibehopf, Die Rauch-ichwalbe, Die große Rohrdommel und Die Bachitelze ein. Dann folgen Grasmide, Gartenrotichwanz, Machteltonig, Rachtigall, Golbammer und Bendehals. Ende April wird uns Gelegenheit gegeben, den Plattmonth, ben Sproffer, ben Rudud, die Hausschwalbe, die fleine Rohrbommel und ben Schilfrohrfanger ju begrugen. Im Mat treffen bie lehten bei uns niftenben Jugodgel ein, merft ber Droffelrobrianger, bann bie Rachtichwalbe, bie Manbeltrabe, bie Turmidwalbe, bie Gartengrasmude, ber Pirol, ber graue Fliegenfanger und juleht bie Bachtel. Go bauert ber Aufmarich bes großen Bogelbeeres ein reichliches Bierteljahr.

Friftverlangerung für Steuererflarungen. Die Frift für bie allgemeine Abgabe ber Steuererflarungen für bie Beranlagung jur Gintommenfteuer, Rorpericafisfteuer und Umfahitener mirb über ben 28. Februar 1933 hinaus bis gum 15. Mary 1933 verlängert.

u Tobesfall, Gestern abend ftarb, nach furgem, ichme-rem Leiben, im Allier von 40 Jahren, Frau Ratharina Jung geb Munt in ber Bidererftrage wohnhaft. Die Beerdigung findet am Montag nachmittag, 4,30 Uhr ftatt. Gie moge in Frieden ruben !

i Todesfall. Geftern abend ftarb, im 88. Lebensjahr, Frau Ratharina Florsheimer 28m. geb. Müller, in ber

Geilergaffe wohnhaft. Frau Florsheimer war bis in bie allerlehte Zeit binein immer ruftig und arbeitsfreudig. Jeht ift fie als bie altefte Frau Florsheims, nach furgem Leiben gestorben. Die Beerbigung finbet am Montag, ben 13. Februar, nadmittags 4 Uhr, ftatt. Gie rube in Frieden !

- Tobesfall. Geftern vormittag ftarb nach langem ichwerem Leiben, im 69. Lebensjahre, Frau Anna Maria Magbalena Sochheimer geb, Schellheimer, in ber Jahn-ftrage wohnhaft. Die Beerdigung findet am Conntag nachmittag ftatt. Gie rube im ewigen Grieben !

1 Berichtigung. Berr Lehrer Briste ift infolge Dehr-ftelle bier abgebaut und nach Altenhain verseht worben. Dafür ift als vorläufige Ausbilfe ein Fortbilbungszusatyempfänger von ber Regierung beauftragt worben, bier einige Pflichtstunden gu halten.

o Unfall. Der in ben Opelwerten beichaftigte Stanger 3. D. von hier tam biefer Tage auf feiner Arbeitsstelle in eine Stanzmafchine, bie ibm einen Finger glatt abtrennte

r Barmeftube. Bur Die jugendlichen Erwerbslofen wurde im Coupenhof eine Barmeftube eingerichtet. Es ift für gute Unterhaltung und Weiterbilbung geforgt. - Die Einrichtung erfreut fich einer guten Benugung.

Ein großer Diebitahl murbe in letter Moche in ber Dbermainitrage, babier ausgeführt, indem frifd gemafdene, auf ber Leine hangenbe Majche nachtlicherweile entwenbet murbe. Bon ben Dieben hat man noch feine Spur

n In ber "Stadt Alor" ift heute abend ein Mastenball unter bem Motto : "Im Rosengarten will ich bich erwarten" ber nur 40 Pfennig per Ropf forbert.

"Gine Racht unter ben blauen Jungens" beigt ber Mastenball bes Bereins "Ebelweig", ber morgen abend im Birich vom Ctapel lauft.

Der Auwa-Suicha-Mastenball findet Conntag, ben 12 Februar im Mainblidfaale ftatt.

u Taujend Menichen haben gelacht. Die vielen Beiu-der bei ber Auffahrung bes Luftipiels "Im weißen Roffl" gingen alle ohne Ausnahme mit bem Bewuhtfein nach Saufe einige freudige Stunden erlebt gu haben. 3ft boch ber Inhalt bes Spiels, sowie die Leiftungen ber meift ichon alteren Darfteller fo mohl geeignet bie Gorgen ber Beit etwas ju verscheuch en. Wie aus bem Inseratenteile erfichtlich, wird am Conntag abend 8 Uhr die lette Aufführung im Counenhof ftattfinden. Bei ben niedrigen Einteitispreifen ift ber Befuch jebem Liebhaber eines humorvollen Bubnenipieles möglich gemacht. Darum fommt und lacht

Mastenball im Sangerheim. Der erfte große Masten-ball im "Cangerheim" findet Conntag abend ftatt. Der Eintrittspreis ift ben ichlechten Zeiten angepagt und burfte es feinem ichwer fallen fich biefes Bergnugen zu erlauben. Bei ber befannten guten Mufit ber perftarften Saustapelle fteben jebem Befucher ein paar vergnügte Ctunben in Musficht, barum auf ins "Gangerheim" jum Mastenball ber Saustapelle.

b Sportverein 09. Der beliebte Mastenball bes Sports verein 09 findet am 19. Februar im Caalbau "Jum Sirid" ftatt. Raberes hieruber folgt in ben nachften Ausgaben biefer

m Der 1. große Elite Mastenball des Carnevalvereins bei großem Jau-Ordefter finbet am nachften Samstag, ben 18. Februar in ber Rarrhalla Birich ftatt. Reuheiten - Renbeiten ! Raberes folgt.

- Rreppel-Kaffee im Raffee Singer. Um Mittwoch mittag ab 3.21 Uhr findet in bem feenhaft beforierten Raffee Singer großer Rreppellaffee ftatt. Sier wird jedem Gelegenheit geboten, einige genugreiche Stunden gu verleben. Raberes in ber Dienstagnummer.

Sinweis. Unferer heutigen Rummer liegt ein Profpett ber "Bohlfeilen Bochen" im Raufhaus Schiff, Sochit, bei, ben mir besonderer Mufmertfamteit empjehlen.

5p.=B. 09 Florsheim — 5pgd. Raunheim

Morgen treffen auf bem bieligen Sportplage obige Gegner aufeinander. Wenn es für einen ober ben anderen noch notwendig ware ju Puntten ju gelangen bann tonnte

man auf einen harten Rampf gespannt fein. Co aber with biefes Spiel ben Charafter bes letten Berbandsfpiele ab biefigem Blage tragen. Soffentlich bemuben fich beibe Gegne bem Bublifum einen iconen "Fugball" ju zeigen, um fie Sympathie fur bas tommenbe Jahr nicht zu verscherzen

Kuhball im Areis Wiesbaden

Florsheim - Raunheim Ruffelsheim - Sochheim Biebrid - Roftbeim

Aus der Amgegend

Darmfladt, (Zu der Darm städter Bluttat. Zu der Bluttat in Darmstadt, die ein Todesopser sorderts ift ergangend gu bemerten, bag es fich bei ben vier Tater um junge Burichen zwischen 20 und 25 Jahren handelt, bie ber Polizei zum Teil nicht unbefannt find. Zwei wiese leichte Stichwunden an ben Armen auf. Ob fie fich die felbst beigebracht haben, ist noch nicht restlos geklärt. Swurden dem zuständigen Richter zur Bernehmung vor

Campertheim. (Dem Bruber in ben Tob ge folgt.) Die Chefrau bes Runftfleinfabritanten &. Sulte befand fich auf dem Beg gur Bahn, um zur Beerdigun ihres Bruders zu fahren. Unterwegs wurde die Frau der Ernft-Ludwigstraße von einem Herzichlag getroffen, be ben fofortigen Tod gur Folge batte.

Maing. (Gin Schupo-Angehöriger meget fahrlaffiger Zötung angetlagt) In zweitägige Sitjungsbauer murbe por bem biefigen Schwurgericht gebleb.) Durch ble gen ben 23jahrigen Bolizeiwachtmeifter ber Schupo Mbankonnte por furgem e Jung aus Leebeim bei Darmftadt, ber zuleht ber hiefige gungen und Betrüger 8. Bereitschaft angehörte, wegen Totschlags verhandell des 24sährigen Auto Jung schritt in der Racht zum 24. Juli vorigen Jahres ge werden. Um Tage gen drei junge Leute wegen Ruhestörung ein. Die junge Tase aus einer Hand Leute sorderten von dem Schupobeamten, der Zivilleidum eine Uhr gen beine Uhr gen gen der Bungen gen der Bungen gen bei bei gen bei gen bei gen bei gen bei gen bei gen bei bei gen bei gen bei gen bei bei gen bei g Beute forderten von dem Schappobeamten, der Sienktenden und gestohien. trug, den Ausweis. Mit dem Ausweis zog Jung auch et wieder und ließ ihn nen Revolver und furz darauf siesen drei Schüsse, wodund Berger hat, wie sich der 19jährige Maurer Gold tödlich am Ropf verlegt wurde sich bei mehreren Fa Außerdem erhielt der Bädergeselle Deimann einen Schal in undewachten Aug in ben finten Mrm. Jung erflarte in ber Schwurgerichte geftobien. In einem verhandlung, in Rotwehr gehandelt gu haben. Er hab ver'dwand er auf R querft einen Schredidug abgegeben und, als Golb ihn an anders ein. Much ei gegriffen und nicht losgefalfen habe, auf ihn geschoffe kommen auf fein Kor Diese Behauptung wurde aber von einer großen Anzal Jahrräber gelieben Zeugen bestritten. Der Staatsanwalt beantragte wege gebracht. In verschie sahrlässiger Tötung ein Jahr Gesängnis. Der Verteidige vers Zechen und blie plabierte auf Freisprechung, da der Angeflagte in Notweb genommen wurde, gehandelt habe. Das Schwurgericht war der Ausschlung Wohnungen inne hab der Angeslagte in Notwehr gehandelt habe und sprat . Frankling

(Eleftromeifter toblich verun in einem bieligen Co Maing. (Eleftromeifter toblich verum in einem biefigen Co gludt.) Der bei bem Stabtifchen Gleftrigitatswert tatif einem Ruchenmabche 52 Jahre alte Eleftromeifter August Mumm aus Breget harmonita ber Mufit beim mar bamit beschäftigt, in ber Angengaffe an einer Mabchen auch einen heim war damit beschäftigt, in der Anzengasse an eine Academen auch einen Beitungsmast, der durch einen anderen ersetzt werden solls unterschrieben war. die Orabte zu entsernen. Er hatte sich an den 10,5 Meis ment ausgehändigt, hohen Mast angeseilt und wurde bei den Arbeiten dur Infrument im Werte seinen 14 Jahre alten Sohn unterstügt. Durch das Körpel andern deutschen Sit gewicht des Arbeitenden brach der Maft ab. Der Maft me falls Mufitinfirumen innerlich ftart angefault und an ber Erbe icon etwas fre ichwinbelt. Geit eini gelegt. Er fiel zunächst gegen eine 2,5 Meter hohe Mauf der in Franksurt am und brach auch hier nochmals an einer 15 Jentimeter staf gleichen Trid gearbei fen, völlig gesunden Stelle durch. Mumm stürzte in de Lango-Harmonika at asphaltierten Hof, erlitt einen doppelten Schädelbruch und Instrument konnte i

Borms. (Ein Rind gu Tobe verbrüht) ber gandgrafenstraße hatte ein Mann seinem dreieinbalt Angestellten geben so jährigen Söhnchen zum Kassectrinten gerusen. Das Kin Heinrich Bserdetämpe ging rückmärts in die Rüche und stürzte in die dort ausst stellte Walchbutte mit heißem Wa'ser. Das Kind erlitt dwere Berbrühungen, daß es im Krantenhaus ftarb.

Did. (Schaffung eines Feftplages.) Begef wartig find hier Bestrebungen zur Schaffung eines zweite Sport- und Spielplages im Gange. Man bentt an bi Belande hinter ber Turnhalle, bas auch die Möglichkeit be Abhaltung größerer Beranftaltungen burch Stadt ob Bereine bietet.

Anna Ritoms Wohnung log am Raiferbamm. Ale Frau Fernande und Liane ins Saus wollten, trafen fie mit einem herrn zusammen, ber ebenfalls gerade bas Saus betreten wollte. Er fab Frau Gernande an, gog tief ben hut zum Gruß.

"Gnabige Fran, Sie wollen ficher meine liebe Mutter besuchen, nicht mahr?" Seine Stimme ichwantte ein wenig-Fernande Romftebt reichte ihm die Sand, neigte ben fcleierumwallten Ropf.

"Jawohl, Seinz, ich will zu Ihrer lieben Mutter, will Abichieb von ihr nehmen." Er hielt por ben Damen bie ichwere Saustur auf, lief bie beiben an fich vorübergeben, wandte fich bann Liane

"Fraulein von Lehnborf, nicht mahr? Ich fenne Gie von einem Bilbe, bas mir meine Mutter einmal zeigte." Liane fab in ein ernstes gerabliniges Männergesicht von sympathischem Ausbrud. Es erinnerte sie an Anna Rifow, bie liebevoll-mütterliche Frau, und sie erwiderte:

"Ja, ich bin Liane Lehnborf. Ihre felige Mutter hat mir ftets viel Gute bewiesen."

Die Worte ichwantten unficer. Liane empfand immer beutlicher, ein zuverlässiger, wertvoller Mitmenich war mit Unna Rifow für fie ans ber Welt geschieben. Rus befaß fie niemanten mehr, ju bem fie fich ehrlich auss iprechen burfte, wenn Rummer fie bebrudte. Ach, wie mob! hatte es ihr oft getan, fich bei ber verftandnisvollen Gras bas Berg erleichtern gu fonnen.

"Ich tam gerabe noch gurecht, um ein lettes Segens-mort meiner Mutter gu horen, einen letten geliebten Blid von ihr zu erhalden", fagte Being Ritow, und geleitete bie Damen nach oben,

Im zweiten Stodwert lag bie Rifowiche Wohnung, bie wundervoll und mit Geschmad eingerichtet, Anna Ritows Stolg gemejen. Bebes Bimmer mar bis ins fleinfte in einem bestimmten Stile gehalten, und man tonnte Fras Ritom feine großere Freude bereiten, als wenn man iht Seim bewunderte.

(Forti. folgt.)

Gott d Ratschlusse geliebte, tre germutter, (

im 69. Leb mit den hl. 3

Die Be von dem Tra

** Frantfurf a. T

** Frantfurt a. 2 dminbler.) En

und fichergeftellt mer g eine weitere Tango-f

Die Schmiebemeifter Areis Hanau, die ar 100. Geburtstag feie turger Rrantheit an

** Bad Ems. (T beleg'chaft tra anjanglich nur febr feit Enbe poriger 2 idyulen tonnten jebor ten, Schwerer betre Sjüttenfolonie "Emfe Silberarube teuho Begenmartig feiern

** Leeheim. (I Ein 18jähriger Urb Tage aus bem elter aus bem Rhein gego ner Tat geführt bob

> Neue # Geburt auf

unweit von Obervier alte Frau von Blaf ichwer belabenen Ri aberrafdit. Rachbem ben hatte, feste fie Arm fort. Bollig b erran mit ihrem be

Dergeglichtei Mingen (Oberpfalz) chen, bas por pier untergieben mußte. frantlich und in ber ftanb berart, baß 3 merben mußte. Dab Operation aus Ber

blieben mar. # Eine Kuh m daß eine Ruh Drillin Landwirts in Mag des dieser drei Tiere

Furchtbare morbes zu lebenslan ter Röhler bat fich in Anfall ichmerer Saft bas Augenlicht gene

Der indische Götze. Roman von Anns v. Banhuns.

(Racher, verb.)

Da legte Felben ben fleinen Gogen feufgenb in bas von lichtbiauer Geibe ausgefütterte Ebenholzfaftchen gurud und manbte fich gogernb gum Geben.

Doch taum hatte er ein paar Gdritte gemacht, rief ihn ber Jumelier gurud.

"Boren Gie, herr Direftor, ba Ihnen fo fehr viel an bem Unfanger gu liegen icheint, will ich boch einmal mein Beil bei ber Dame versuchen. Ich werbe vorsichtig sondieren und bann tun, was in meinen Rraften fteht, guten Runben

möchte man boch gern gefällig fein." Walter Felben lächelte hoffnungsfroh Ra, allo, warum iprachen Gie nicht gleich fo tluge Worte, Berehrtefter, auf ber Bafis läßt fich boch über bie Weichichte reben." Er legte bem Jumelier vertraulich die hand auf die Schulter. "Fangen Sie es recht, recht diplomatisch an, meinem Bunfche Erfüllung ju bringen und bieten Sie eine anftanbige Gumme. Buweilen zeigen fich auch reiche Damen einem vorteilhaften Rebengeschäft nicht abgeneigt. Bar Gelb lacht, bavon wiffen wir Bantmenschen ein Lied zu singen." Er zog feine Hand zurück. "Unter uns, herr Benbemann, wie hoch schähen Sie ben Ileinen Götzen, bas intereifiert mich natürlich, man muß doch einen Unhalts-

Der Juwelier überlegte nicht allgulange. Rach fluch-tigem Rachfinnen meinte er: "Ich ichabe ben Goben auf ungefähr 20 000 Mart."

"Das ift gar nicht fo fchlimm", erwiberte ber Bant-birettor ein bigchen erftaunt. Er hatte biefes Geichent eines indifden Gurften bober tagiert.

Frang Benbemann meinte, es hanble fich ja nur um wingig fleine Ebelfteine; barunter fich viele fogenannte Splitter befinden, ber Sauptwert ftede eigentlich in ber

Direftor Gelben nidte verftebenb. "Dann bieten Gie ber Dame mal 25 000 Mart", ichlug Benn bas Gefcaft flappt, ethalten Gie von mit natürlich eine Bermittlungegebühr.

Der Juwelier hob lebhaft abwehrend ble Rechte. "Bewahre, Berr Direftor, bavon fann unter feinen Umftanben bie Rebe fein. Sie find einer meiner beften und ichatharften Runben, Ihnen bienen ju fonnen, ift ein

Bergnügen für mich."

Felden lächelte lehr zufrieden.

"Um so besser für meine Börse, Berehrtester. Wann aber darf ich mich nach dem Erfolg Ihrer diplomatischen Gendung erkundigen? Ich din nämlich sehr gespannt, was Sie erreichen werden", schloß er.

"Ich möchte die Gegenfrage tun, wann der Geburtstag Ihrer Verlobten ist, Herr Direktor?"

"Am 12. Geptember, also in 14 Tagen", gab Walter Relden Ausfunft.

"Run, dann bitte ich Sie, einen Tag vorher bei mir Rachfrage zu halten, herr Direttor, damit Sie sich nicht unnötig zu bemühen brauchen. Ich hoffe, den indischen Gögen dann in Ihre hand legen zu können, hoffe es zuversichtlich. Zedenfalls soll geschehen, was in meinen Kräften liegt." Gelben Mustunft,

"Gie find ja mit einem Male Ihrer Sache fast ficher, berr Benbemann?" fagte Felben fast befrembet.

denn ich habe einen Plan, auf welche Weife ich die Be-figerin des Gögen wahrscheinlich unseren Wünschen ge-neigt mache." Ja, nun bin ich meiner Sache fast ficher, Berr Direttor,

"Seben Sie, Berehrtefter, fo gefallen fie mir", lobte ber Direttor, und icuttelte bem anderen fraftig die Sand, ebe er ging. Auf bem Beimwege tangte ber juwelen-ichimmernbe Goge fortmabrend vor feinem geistigen Ange her. Ach, wie er feiner Liebsten gefallen murbe, ber brol-lige, fleine Burichel Er genog icon jest bie Borfreude bes Augenblids, wenn feine fuße Braut bas fleine Scheufälden bewundern murbe und ibm banten

int fein. Co aber with gten Berbandsspiele al muhen fich beibe Gegne all" ju zeigen, um fin ahr nicht zu verscherzen

Biesbaden

ngegend

in Tobesopfer forderie fich bei ben vier Taten 25 Jahren handelt, bi nnt find. Zwei wiese auf. Db fie fich die icht reftlos geflärt. S dur Bernehmung pot

er in den Tod ge einfabritanten &. Hute m, um gur Beerbigun egs wurde die Frau Herzichlag getroffen, de

gehöriger weget lagt.) In zweitägige

m Raiferbamm. Alle vollten, trafen fie mit lls gerade bas Haus ande an, gog tief ben

ichwanfte ein wenig. bie Sand, neigte ben

t lieben Mutter, will

ere Haustür auf, ließ mbte fich bann Liane

oahr? Ich fenne Sie lutter einmal zeigte." es Männergesicht von e fie an Anna Rifow, ie erwiderte:

bre felige Mutter hat

Liane empfand immer oller Mitmenich war Welt geschieben. Run fie fich ehrlich aus erftandnisvollen Frau

m ein lehtes Segens letten geliebten Blid Ritow, und geleitete

fowiche Wohnung, die richtet, Anna Rifows r bis ins fleinste in nd man konnte Frau n, als wenn man the

(Forti. folgt.)



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute vormittag 10.30 Uhr meine innigstgeliebte, treue Gattin, unsere gute treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester. Schwägerin und Tante Frau

Anna Maria Magdalena Hochheimer

geb. Schellheimer

im 69. Lebensjahr, nach langem schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen! Franz Hochheimer

Familie Franz Nic. Hochheimer Familie Josef Hochheimer

Flörsheim a. M., den 10. Februar 1933

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag nach dem Gottesdienst von dem Trauerhause Jahnstr. 9 aus statt. 1. Seelenamt ist Montag 7 Uhr



Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen gestern abend 6.45 Uhr unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Tante, Schwägerin und Schwester Frau

Katharina Flörsheimer Ww.

nach kurzem Leiden, im 88. Lebensjahre, wohlversehen mit den hl Sterbe-sakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Famlie Johann Flörsheimer Familie Peter Dienst Familie Peter Flörsheimer Familie Phil. Mitter

Familie Lorenz Flörsheimer Flörsheim, Levitzow (Mkbg), Berlin, Laubenheim, Hochheim, Weilbach, Mainz, den 11. Pebruar 1933

Die Beerdigung findet am Montag um 4 Uhr, vom Trauerhause Seilergasse 5, aus statt. Das erste Seelenamt Dienstag Morgen 6.30 Uhr.

jandelt habe und sprad

** Frantsurt a. M. (Ein Musikinstrumentenfchwindler.) Ende Dezember vorigen Jahres erschien
tödlich verunten einem hieligen Case ein 24jähriger Mann und erzählte
Elektrizitätswert tätist einem Rüchenmädchen, daß er berechtigt sei, ein Ravier-Elektrizitätswert tätig einem Küchenmädchen, daß er berechtigt sei, ein Klavierit Mumm aus Breger harmonika der Musikkapelle abzuholen. Er überreichte dem Rädchen auch einen Zettel, der mit Fred Falkenheiner unterschrieben war. Anstandslos wurde ihm das Anstrukeit dei den Arbeiten dur in Aberte von 600 Mark. Inzwischen ist er in andern deutschen Städten ausgetreten und hat dort gleicher Erbe ichon etwas fre 2,5 Meter hohe Maus iner 15 Zentimeter stat Musik den Arbeiten der im Frankfurt am Main und hat in zwei Cases mit dem gleichen Erick gearbeitet. In dem einen Case hat er eine Mumm stürzte in de Lango-Harmonika abgeholt und diese dann versest. Das deit ner Schädelbruch und siehen gestellt werden. In dem andern Case hat er eine weitere Tango-Harmonika und ein Sazophon sich von die der den Wichtige obe verbrüht.) 3 eine weitere Tango-Harmonika und ein Sarophon sich von ann seinem dreieinhalt Angestellten geben kassen. Als Täter kommt der 24jährige en gerufen. Das Kis Heinrich Pferdekämper aus Rüdinghausen in Frage.

ier. Das Kind erlitt!
Krankenhaus starb.

de st p 1 a h e s.) Gegen Schaffung eines zweite ge. Man denkt an du auch die Möglichkeit zu auch bie Möglichkeit zu Bad Ems. (Kast des Schaffung ester des Schaffung eines zweite ge. Wan denkt an du auch die Möglichkeit zu Ergen Krankheit an Allters'chwäche gestorben.

Man denkt an de ich die Möglichkeit ze Bad Ems. (Fast die Hälfte einer Grubendurch Stadt od beleg'chaft krank.) Während sich hier die Grippe
anfänglich nur sehr wenig bewerkbar machte, ist sie nun
seit Ende voriger Woche stärter aufgetreten. Die Bolksich Schwerer betrossen ist die nördlich der Stadt gelegene ten, Schwerer betroffen ist die nördlich der Stadt gelegene Hüttenkolonie "Emserhütte". Bon der Belegschaft der Silbergrube "Reuhoffnungsstollen" ist fast die Hälfte krank. Gegenwärtig seiern etwo 120 Mann.

** Cecheim. (Tot aus bem Rhein gegogen.) meine liebe Mutter Gin 18jahriger Arbeiter von hier, ber fich bereits einige Tage aus bem elterlichen Saufe entfernt hatte, murbe tot aus bem Rhein gezogen. Die naheren Umftanbe, die gu felner Tat geführt beben, find noch nicht e-ffart,

Neues aus aller Welt

Geburt auf ber Strage. Auf einer einfamen Strage unweit von Oberviechtach (Oberpfalz) wurde eine 30 Jahre alte Frau von Blog, Die ichon ben gangen Tag mit einer ichwer beladenen Riepe unterwegs war, von Geburtsweben überraicht. Rachdem fie bas Rind in bitteret Ralte entbunden hatte, sehte sie ihren Weg mit dem Reugeborenen am Arm fort. Bollig durchnaht und siebernd brachte man die Frau mit ihrem halberfrorenen Kind ins Krankenhaus.

Bergeislichfeit eines Chirurgen. In ber Gemeinde Rlingen (Oberpfalg) befindet fich ein etwa 25jabriges Dabchen, bas por vier Jahren einer Unterleibsoperation fich untergieben mußte. tranklich und in ber letten Zeit verschlechterte fich fein Justand berart, baß zu einer neuen Operation gelchritten werben mußte. Dabei stellte fich beraus, baß bei ber erften Operation aus Berfeben eine Sonde im Körper gurudgeblieben mar.

Cine ftuh mit Drillingen. Der außerft feltene Gall, baß eine Ruh Drillinge jur Welt bringt, ift im Stalle eines Landwirts in Magdheide (Rheinland) vorgetommen. 3edes diefer drei Tiere ift 50 Bfund ichwer und gefund.

Furchtbare Gelbftverftummelung. Der wegen Raubmorbes 311 lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte Bauarbeiter Robler bat fich im Gefangnis in Stettin offenbar in einem Anfall ichwerer Saftpinchoje mittels eines Ropierstiftes selbst das Augenlicht genommen



Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend 11 Uhr, meine innigstgeliebte Frau, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Katharina Jung

nach kurzem, schwerem Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten im blühenden Alter von 40 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

> Dies zeigen schmerzerfüllt an die tieftrauernden Hinterbliebenen i. d. N. Johann Jung

Flörsheim a. M., den 11. Februar 1933

Die Beerdigung findet am Montag, 4,50 Uhr, vom Trauerhause, Wickererste. 15, aus statt. Das erste Seelenamt ist am Dienstag um 7 Uhr

Die Schwefter ermordet

Eine gange Bingerfamilie verhaftet.

Candau, 10 Febr. In Gleiszellen murben am Freitag brei Personen wegen des Berbachts, an einem Mord be-teiligt zu sein verhaftet. Es handelt sich um den 55jährigen Winzer Eugen Hossmann seinen Sohn gleichen Namens und seine Tochter, die verheiratete Frau Katharina Langer.

Freitag vormittag gegen 8,30 Uhr wurde vor dem Hause Hoffmanns seine Schwester, die Ghöchtige Witwe Waria Buchmann geb Hossmann tot aufgefunden. Am Kopse besanden sich schwerte Hiedenschen, die von Beilsbieden hergerührt haben dursen. Kurze Zeit vor Aussinden der Leiche hatte ihr Bruder, der verhaftete Winzer Eugen Hossfmann, mit ihr eine hestige Auseinandersetzung. Nach einem bereits abgelegten Geständnis suchte er von ihr zu erreichen, daß sie mit ihm zum Notar nach Bergzabern komme, um ihr Testament zu seinen Gunsten ändern zu safien. Da sich die Schwester weigerte, dem Ersuchen nachzufen. Da fich bie Schwefter weigerte, bem Erfuchen nachzutommen, sei es zu einer heftigen Auseinandersetzung ge-tommen, und in großer Erregung seien beibe auseinander-gegangen. Weitere Ermittlungen sind im Gange.

:-: Reichswehrminifter von Blomberg nahm die 218fchiedsparade der gefamten Konigsberger Trappenteile ab. :-: Die Reichsarbeitsgemeinichaft ber Deutschen Breife hat an den Reichsinnenminister eine Enischliegung gerichtet, in der ersucht wird, zu verhüten, dan je nach subjettivem Ermessen Eingriffe in die Presserteit vorgenommen

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim

Die Berteilungslifte des Jagdpachtgeldes liegt zwei Wo-chen lang, und zwar in der Zeit vom 13. bis 27. Februar 1933

gur Einfichtnahme ber Jagdgenoffen auf dem Burgermeifter-amt, Jimmer 6, offen. Wahrend biefer Zeit und ber Beit vom

27. Februar bis 13. Marz 1933 tonnen Ginfpruche gegen die Richtigfeit und Die Bollftanbigfeit ber Lifte erhoben werben.

Florsheim am Main, ben 10. Februar 1933. Der Jagbnorfteber : Laud.

Rirchliche Hachrichten

Ratholijder Gottesbienft

7 Uhr Frühmesse, 8,30 Uhr Kindergotte-dienst, 9.45 Uhr Hochamt nachmittags 2 Uhr Christensehre und Andacht. Montag 6,30 3. Seelenamt für Elif. Hartmann. 7 Uhr 1. Geelenamt für Magbalena Sochheimer.

Dienstag 6,30 1. Geelenamt für Ratharina Florsheimer. 7 Uhr 1. Geelenamt für Ratharina Jung.

Mittwoch 7 bl Messe für Chel Jatob Thomas (Rranten-haus), 7 Uhr 3. Geelenamt für Abam Weilbacher. Donnerstag 6,30 bl. Deffe fur Fam Rit Sartmann im

Schwesternhaus, 7 Amt für Joh Traifer und verstorb. Mngehörige.

Freitag 6,30 3. Geelenamt für Raspar Gimon. 7 Uhr 3. Geelenamt für Seinrich Schmitt. Camstag 6,30 Uhr, hl Messe für Gerhard Hocheimer und Angehörg e (Schwesternhaus) 7 Uhr Amt für Rarl

Evangelifder Wottesbienft. Conntag, ben 12. Februar 1933. (Septuagefima). nachmittags 2 Uhr Gottesbienft.

Wochenspielplan des Haffauischen Gandestheaters Wiesbaden

So. 12. Febr. 19.30 Uhr Im weißen Roh'l. — Mo. 13. Febr. 18.30 Uhr Triftan und Jolde. — Di. 14. Febr. 19.30 Uhr Die brei Musketiete. — Mi. 15. Febr. 20 Uhr Rigoletto. — Do. 16. Febr. 19.30 Uhr Jar und Jimmermann. — Fr. 17. Febr. 19 Uhr Lohengrin. — Sa. 18. Febr. 19.30 Uhr Die Räuber. — So. 19. Febr: 14.30 Uhr Im weißen Röh'l, 19.30 Uhr Die toten Augen.

Aleines Saus:

Co. 12. Febr. 20 Uhr 6. Bunter Abend. - Do. 13. Febr. Gefchloffen. - Di. 14. Febr. 20 Uhr Die Racht zum 17. April. — Mi. 15. Febr. 20 Uhr Jum goldenen Anler. — Do. 16. Febr. 20 Uhr Robinson soll nicht sterben. — Fr. 17. Febr. Geschlossen. — Sa. 18 Febr. 20 Uhr Glüdliche Reise. — So. 19. Febr. 20 Uhr Glüdliche

Stadttheater Mainz

Stautischer Malle

Sa. 11. Febr. 20.33 Uhr Bühnen-Maskenball. — So.

12. Febr. 15 Uhr Hurra, ein Junge, 18.30 Uhr Tristan und Jolde. — Mo. 13. Febr. 19.30 Uhr Hamlet, Prinz von Dänemark. — Di. 14. Febr. 20 Uhr Robinson soll nicht sterben. — Mi. 15. Febr. 20 Uhr Marmor. — Do.

16. Febr. 20 Uhr Pension Schöller. — Fr. 17. Febr.

20 Uhr Pension Schöller. — Sa. 18. Febr. 20 Uhr Pension Schöller. — Sa. 18. Febr. 20 Uhr Pension Schöller. — Sa. 18. Febr. 20 Uhr Pension Schöller. — Sa. 19. Febr. 15 Uhr Robinson soll nicht sterben, 19.30 Uhr Die vier Grobiane.

Geichäftsleute! Udytung!

Wir geben biermit befannt, bag alle Auftrage und Lieferungen fur ben Faftnachtszug nur begahlt werben, wenn bagu ordnungsgemäßer Liefer-schein beigefügt ift. Wir bitten barum sich immer ben Lieferichein feitens bes Bestellers ausbandigen

Die Zugleitung

R. B. Am Dienstag, ben 14. Februar abends 8.11 Uhr Deligiertenversammlung im Gangerbeim. Henie Camstag abend

Mastenball im

Awidelfrei! Großes Orchester

Cintritt: Masten und Richtmitglieder 70 Pfennig - Mitglieder 40 Pfennig - Raffenöffnung 7.11 Unfang 8.11 Uhr. Es labet ein:

Das naveithe Komi



"Ahoi!"

Morgen Sonntag, den 12. Februar abends 8.11 Uhr findet in der Narrhalla im "Hirsch" der beliebte

"Ahol

Motto: "Eine Nacht unter den blauen Jungens"

Eintritt: Masken und Nichtmitglieder 70-4, Erwerbslose Nichtmitglieder 40-4, Mitglieder 40-4 - Saalöffnung 7.11 Uhr. Anfang 8-11

Das närrische Geschwade

Achtung !

Heute Rosegarten= | Achtung! Mastenball



in der Stadt Klor

Kopp fer Kopp 40 Pfg. Anfang 8.11 Uhr Die schönste Maske wird prämiert! -

Um ben bauernden Bunichen und Anfragen ju entfprechen, haben mir uns entichloffen, bas Luftiplel

noch ein lettes mal und zwar morgen Sonntag abend, den 12. Februar im Schützenhof aufzuführen. Eintritt 30 a Berjon, Erwerbsfoje 20 & Unfang plinftlich 8 Uhr. Der Borftand.

Hallo! Frisch eingetroffen

Quatemala-Kaffee

hochfein im Geschmack das 1/4 Pfd. nur

Hauptstraße 31 Telefon 94

Eisenbahnstr 41 Telefon 61

Flörsheim, Hauptstrasse 39. Filiale: Schulstrasse 8. Telef. 111

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Haushaltungsartikel, Schreibmaterlallen. Spielwaren, Geschenkartikel, Cigarren Cigaretten, Tabak.

Sängerheim !

Sonntag, den 12. Februar, abends 8.11 Uhr

im großen Saale des Sängerheim. - "Wir zahlen keine Miete mehr". Eintrittspreis der Zeit entsprechend pro Person 30 Pfg. - Erstklassige moderne Jazzmusik Tanzen frei - Stimmung. Es laden höflichst ein:

Familie Adam Hahn und die Hauskapelle

Um Sonntag treffen fich auf dem Sportplat an der Allce Offeriere:

Spielbeginn: 1. Mannicait 2.30 Uhr Seute abend 8.30 Uhr Spieler Berjammlung im Bereinslotal

Seinster deutscher Wermutwein

das Beste für den Magen im Ausschank

per Liter nur 85 Pig.

Eisenbahnstr. 41 Telefon 61



ca. 200 Sorten medizinifche Tees!

Ferner Sander Hate Rnoblauchfaft etc. Medizinal-Gebertran Beachten Sie bitte meine

Itellung. Drogerie und Farbenhaus Schmitt nen u. Rameraben bes Jahr-

Geitern porm, entichlief im Deren unfer Mitglieb Anna Mar, Magd, Hochheimer Die Mitglieber merben gebeten, fich an ber Beerdigung und am Geelenamt gu

Der Elifabethenverein

Western abend entichlief im herrn unfer Mitglieb Kalharina Flörshelmer Ww.

Die Mitglieber merben gebeten, fich an ber Beerdis gung undam Geelenamt gu

Der Elifabethenverein.

und Pflanzen - Häfirfafte, 1893 Rameraden 1893

Morgen Conntag mittag

Bujammentunft Schaufenfter-Kräufer-Aus- bei Bahnhoj". Alle Rameradin. Sämtliche Futtermitt

und Düngemit el gu Snabitatpreifen, ferne Saal-Rorionein

Soliander, Erftling, Orig! jum Borteimen, per Bent 7,80 Km.

Johann Thomas Landesprodutte, Riebftt

Sattlerei

Antertigung von Matragen und Polffermöbel Verkaul von Lederwaren.

Untermainstraße

Schreiben Sie sofort en! IRZ, FRANKFURT AM MA

Sehen Sie sich einmal eine gebrauchte Henko-Lösung an!

In Henko Bleich-Soda haben Sie das Mittel, das der Wäsche allein durch Einweichen Schmutz und Flecken entzieht. Das Einweichen mit Henko ist eine

Ausgabe von nur wenigen Pfennigen und diese geringe Ausgabe erspart es Ihnen, sich selbst mit mühseligem Vorwaschen der Wäsche abquälen zu müssen. Nehmen Sie immer zum Wäscheeinweichen die seit über 50 Jahren bewährte

Anch zum Weichmachen des Wassers wie zum Scheuern and Putzen bestern



Henko

Henkel's Wasch-und Bleich-Soda Auch zum Weichmachen des Wassers wie zum Scheuern und Putzen bestens bewährt

Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen Henkels

Samstag, 11. 30 Zweites Blatt



Wagners

Benn man er 1813 ale Sohn e murbe, dann tonn diefe Famille ein ber Bolizeiaftuar bern ein begeifter Biebhaberbühnen . Stiefvater, Budmi war Schaufpieler, junge Bagner mit don als Stind per Begabung zeigten 11 Jahren Hand e und von ber erite fcbrieb er ein Dra Beben tamen, bie Der Bemeis einer Richard Wagner m Der erite Rlavier. aufgegeben morder Das Wunder oens Mufit gu .. Eg matifer ju merben, maren die Mippen

Wanderjo

minben, aber Rich Feuer getrieben, b feichten Studenten!

lichen Rantor ber Weinlig, fernie 23

großen Borganger

als Richard ! Operndichter und 9 nachft mit feinen : geiamten mufitalife Direftor in Magdel Operntompositioner Das Liebesperbot ber Theaterdireftor mit feiner erften &: burg fennengelernt terfommen fuchen. Dresben, mo er fein Beit darauf fuhr er Rube. Die Rot trie bier nicht feften & nach Baris. Tropper gende Sollander" a geriet Richard Bag Bobe feines Ruhm annahm, In Dres? "Rienzi" zum erste zwar mit solchem (ine Unitellung ert Der fliegende Soll

Rund

Grantfurt a. Jeben Wertiag u Better, anschließenb Better, Rachrichten; 7 tanbsmelbungen; 11.4 12 Rongert; 13.15 98 Rachrichten; 14.10 98e 15.10, 16.50, 18.15, 1 17 Rongert.

Sonntag, 12. Fel genfeier; 9.30 Stund 11.30 Bachlantate; 1:

Raffenöffnung 7.11

rifthe Aomii

hr, Anfang 8.11

rische Geschwadd

ng!

pelle

tliche Futtermill nd Dungemit el

abitatpreifen, ferne

ber, Erftling, Origit

Johann Thomas

esprodutte, Riedftt

Sattlerei

Anfertigung von

Matrahen und

Polftermöbel

Verkauf von

Lederwaren.

ermainstraße

RZ, FRANKFURT AM MA

Saat-Rortoneln

"Ahol

Der groke Affeister von Zagner Zagner

Wagners Jugend

Wenn man erzählt, daß Richard Wagner am 22. Mai 1813 als Sohn eines Leipziger Polizeiaftuars geboren wurde, dann könnte man sich wundern, wie auf einmal in diefe Familie ein folder Feuergeift geraten ift, aber icon ber Bolizeiaftuar Bagner war fein trodener Beamter fonbern ein begeisterter Theaterfreund, der an den Leipziger Liebhaberbuhnen eine bedeutsame Rolle spielte. Sein Stiefvater, Ludwig Geper, ber seine Sugend betraute, var Schauspieler, Sänger und Maler. So wurde der junge Wagner mit den Brettern, die die Welt bedeuten,

con als Rind vertraut. Bon irgendeiner mufikalischen Begabung zeigten fich feine besonderen Merkmale. Dit 11 Jahren ftand es fest, bag er Dichter merben murbe, and von der eriten Betture Chatelpeares beeinflußt, drieb er ein Drama, in dem über 40 Berionen ums Beben famen, Die fogar als Beifter wieder auftraten. Der Beweis einer einzigartigen Phantasie des jungen Richard Bagner war erbracht, aber wo blieb die Rusit? Der erste Klavier- und Biolinunterricht waren fruchtlos aufgegeben morben.

Das Bunder gefchab, als Richard Bagner Beetho-Dens Mufit ju .. Egmont" hörte. Der Gedante, Mufitoramatiter zu werben, gewann immer mehr Beftalt. 3mar waren die Klippen mandjer unfähigen Behrer gu überwinden, aber Richard Wagner, vom inneren genialen Geuer getrieben, blieb nicht in den Berluchungen eines leichten Studentenlebens fteden, und bei bem portrefflichen Kantor der Leipziger Thomasichule, Theodor Beinlig, fernte Wagner eifrig an den Muftern feiner großen Borganger Die Brundelemente der Dufit.

Wanderjahre

Als Richard Wagner sein fünstlerisches Ziel als Operndichter und Komponist erkannt hatte, stieg er zunächst mit seinen neuen Ideen auf Unverständnis ber gelamten mufifaliichen Welt. 1836 wirfte er ale Dufitbireftor in Magdeburg. Den Schluß einer Serie von Opernfompolitionen bildete Richard Bagners Oper: "Das Liebesverbot". Die Oper fand geringen Antlang. der Theaterdireftor wurde banfrott, und Wagner mußte mit feiner erften Frau, Minna Blaner, Die er in Magbeburg tennengelernt hatte, in Königsberg ein neues Unbresden, wo er seine Oper "Riengis" tomponierte. Kurze Zeit darauf suhr er nach Riga. Aber nirgends sand er Ruhe. Die Not trieb ihn nach London, Er tonnte auch bier nicht festen Suß faffen und reifte ichließlich 1839 nach Barto. Trogdem nun ichon "Riengi" und ber "Flie-gende Sollander" als vollendete Schöpfungen vorlagen.

geriet Richard Bagner in finanzielle Rot, bis fich der auf der Höhe feines Ruhmes stehende Megerbeer seiner tatkräftig annahm. In Dresden wurde dann am 20. Oftober 1842 "Rienzi" zum ersten Male in Deutschland aufgeführt, und war mir solchem Erfolge, daß Wagner als Rapellmeister ine Unstellung erhielt. Es solgten ebensalls in Dresden "Der sliegende Hollander" und "Tannhäuser", aber an der

matten Aufnahme mußte Wagner erkennen, daß man noch zu sehr an die Opern alten Stils gewohnt war mit ihren abgeichlossenen Gesangsteilen und Arien. Ban einer Annahme seines "Bohengrin" wollte das Dresdener Hostheater nichts wissen. So kam das Jahr 1848, in dessen Stürme Richard Wagner verwickelt wurde. Nur durch die Flucht enterann er dem Standrecht und Gesangnis. In Weimar machte er die für ihn wertnolle Bekanntickelt nan Franz Lier er die für ihn mertvolle Befanntichaft von Frang Bilgt. Beine Blucht endete in ber Schweig. Dort begann er mit

ber Dichtung: "Der Ring des Ribelungen". Sier fand auch jeine Oper "Triftan und Jiolbe" ihre Bollenbung. Fürftliche Gonner erwedten bas Intereffe Rapoleons, und fie erreichten auch, daß Richard Wagner im Jahre 1860 amnestiert wurde, 1861 murde der "Tannhäuser" in Baris aufgeführt. In den nächsten Jahren reifte Richard Bagner mit Ruhm und Erfolg durch gang Europa, aber nirgends murben feine Opern aufgeführt weil noch immer die Mittel und das rechte Berftandnis fehlten.

Der Meister und sein Werk

Es ist erstaunlich, wie Wagner seine großen, ummölzen-ben Opernideen sormen und gestalten tonnte, trogdem ihm ber Rahmen nicht geboten wurde, in dem er dem deutschen Bolte feine Tongemalde hatte barbieten fonnen. Bagners Opernmusit war zu neu, zu revolutionär, um sofort in ihrer gangen bramatifchen Bucht erfaßt zu werden. Man hatte fich zu febr an die Italiener und Frangofen gewöhnt, um zu begreifen, daß hier ein großer deutscher Meifter etmas alles Fremde Ueberflügelnde mit einmaliger Genialitat fcuf.

"Tannhaufer", "Triftan und Isolbe", "Der Ring des Ribelungen" und zulett "Barfifal" find die edlen Werte des reifen Meisters, Werte, deren Ewigfeitsbedeutung uns nicht mehr zweifelhaft ift, aber bamals, als Wagner mit biefen Blanen an die Offentlichteit trat, fand er teine Ge-

Als die innere Rot des Runftlers am größten mar, tam Rettung durch den jugendlichen König Ludwig II., der ihn nach München berief. Nun erst tonnte Wagner seine künstlerischen Werte vollenden. In Zusammenarbeit mit dem tunstbegeisterten Fürsten entstand senes Bayreuth, das für alle Freunde Wagners zu einem Wallsahrtsort wurde. Her erlebte die Welt die ersten vollenderen Aufschrungen seiner Werte Weil er zweisig der Nichter leiner Operatie Berte. Beil er gugleich der Dichter feiner Opernterte mar,

verschmolzen Musit und Dichtung zu einer Einheit von bisher ungeahnter Schönheit. Die deutschen Götter- und Heldensagen haben in Richard Wagners Schöpfungen ihren vollendeten Ausbrud gefunden. Seine Musit ift nicht nur Eigen-

tum des deutichen Boites fonbern ber gefamten mufikaliichen Kulturwelt gemorden. Bu ben Feftipielen in Banreuth ftromen

bie Runftbegeifterten felbft von Amerifa herbei, und es gibt fi wohl feinen Menichen, der von der Mufit des "Parfidem legten Berte Richard Wagners, nicht tief er- Musichnitt aus der Bartitur duttert wurde. Den Winter bes Jah-



"Triftan und Ifolde"

res 1882/83 verbrachte Wagner in Benedig, wo ihn am 13. Februar 1883 ber Tob liberrafchte. Konig Ludwig von Bagern ließ ben Leichnam nach Bagreuth überführen. In der Bruft der Billa Bahnfried fand er feine lette Ruhestätte. Seine zweite Frau Cosima von Bulow war die treueste Hilterin der Bapreuther Tradition, wie es jest nach dem Tode leines Sohnes Siegfried die Witwe Siegfried Wagners geworden ist. Im Herzen des deutschen Boltes aber hat fich Richard Bagner für alle Beiten ein Dentmal gejegt, und leine Rlange werden ebenjo unfterblich fein wie die Melodien Mogarts und

Anekdoten um Wagner

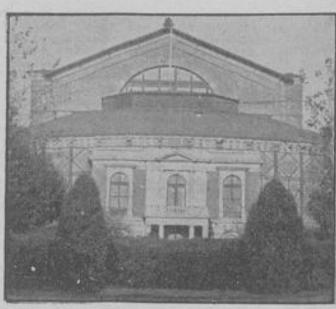
Bei uns fag'n mir Orichefter.

Richard Bagner fonnte in feinem Dialett feine hertunft aus Sachen nie verleugnen. B. Beigheimer erzählte in feinen "Erinnerungen an Wagner" von einer Unterredung zwijchen Wagner und Tichatichef über die Erstaufführung des "Rienzi" in Dresben, mobel ber Komponist jum Ergögen der Zuhörer immer vom "Orschefter" iprach. Wagner mertte dies ichlieflich und sagte
lachend: "Ja, bei uns in Dräsden sag'n mir aben nich
Ortester, sondern Orschefter!"

herr Wagner ift verreift.

Wendelin Weißheimer, der spätere Komponist und Kapellmeister in Augsburg, reiste als junger Musikus mit einem Empsehlungsschreiben Schindelmeißers verfeben, nach Burich, um Wagner einen Befuch gu machen. Bon der Strafe ber tonnte er ihn in feiner Laube beim Frühftud figen feben. Aber es war nicht leicht, zu

dem Komponisten des "Tannhäuser" zu gelangen, turgerhand bedeutete die Dienerschaft dem Besucher: "Herr Wagner ist verreist"! Aber Weißheimer ließ fich nicht abweisen, er be-stand darauf, daß sein Brief Herrn Wagner abgegeben werde, den der Laube gesehen habe. Der Diener kommt mit dem Beicheid gurudt: "herr Wagner ift eben im Begriff abzureifen." - Rurg darauf fturzie Wagner felbit aus bem Saufe und ichuttelte feinem Befucher die Sand. Lebhaft befeuerte er, dog er gerade jest fort muffe, aber morgen fei er wieder gurud."



Banreuther Jeftfpielhaus.



Cofima Wagner

Rundfunt: Programme

Frantfurt a. M. und Raffel (Sabweftfunt). Beben Werftag wiedertehrenbe Brogrammnummern: 6.15 Weiter, anschließend Cymnastif I; 6.45 Cymnastif II; 7.15 Weiter, Anschrichten; 7.20 Choral; 7.25 Ronzert; 8.20 Wassertlandsmeldungen; 11.45 Zeit, Weiter, Wirtschaftsmeldungen; 12 Ronzert; 13.15 Nachrichten, Weiter; 13.30 Ronzert; 14 Rachrichten; 14.10 Werbefonzert; 15 Gießener Wetterbericht; 15.10, 16.50, 18.15, 19.15, 22.20, 20th Nachrichten, Wetter; 15.10, 16.50, 18.15, 19.15, 22.20 Beit, Radrichten, Wetter;

Sonntag, 12. Februar: 6.35 Hafenlonzert; 8.30 Mor-genfeier; 9.30 Stunde des Chorgesangs; 10.45 Bortrag; 11.30 Bachlantate; 12 Richard Bagner-Gedachtnisseier; 13

Rongert; 14 Zehnmlnutendienst ber Landwirtschaftstammer Wiesbaden; 14.10 Stunde bes Landes; 15 Militarfonzert; in der Bause Schlusbericht über die FIS-Wettsämpse in Innsbruck; 16.30 Jugendstunde; 17.30 Unterhaltungstonzert; 18 Zu Schiff rund um Afrika; Gespräch; 18.25 Bergnüg-liches Zwischenspiel; 18.55 Europäische Denker: Hans Driesch, Bortrag; 19.20 Sport; 19.40 Rorwegische Meister, Erzäh-tung; 20 Genio haius toci, Gebentstunde; 20.45 Achtes Montagofongert; 22 Beit, Rachrichten, Wetter, Sport; 22.30

Montag, 13. Februar: 15.20 Bortrag; 18.25 Bon buntlen Tagen vor zehn Jahren, Bortrag; 18.50 Englisch; 19.25 Selben und Welt, Gespräch; 20.05 Richard-Wagner-Konzert; 21.30 Eine Gemeinderatssitzung im Obenwald; 22 Beit, Radrichten, Better, Gport; 22.45 Rachtmufit.

Dienstag, 14. Februar: 15.20 Sausfrauenstunde; 18.25 Großbetrieb und Kleinbetrieb, Bortrag; 18.50 Arbeitslöhne in ben verschiebenen Ländern, Bortrag; 19.30 Ronzert; 20 Richard Wagners Tob, Hörbarstellung; 21 Bunter Abend; 22 Zeit, Radrichten, Wetter, Sport; 22.30 Die Winterreise bon Frang Schubert.

Mittwoch, 15. Februar: 10.10 Schulfunt; 15.15 Jugend-ftunde; 18.25 Stunde ber Arbeit; 18.50 Zeitfunt; 19.30 Ronzert; 20 Quellen, die die Wirtschaft speisen: Baumwolle; 21 Grobes Walgerpotpourri; 21.50 Die Rüdfehr des Hern Mathaus, Improvijationen; 22.45 Rachtmufit.

Donnerstag, 16. Februar: 9 Coulfunt; 15.30 Jugendftunde; 18.25 Zeitfrage; 18.50 Wie sieht es geschäftlich in Indien aus?, Gespräch; 19.20 Neues aus aller Welt, Bortrag; 19.30 Unterhaltungsfonzert; 20.30 Alabemie: Warburg; 21.50 Rongert.

Ec:

GEORG BUCHER

Rufaus der Sahara

Fluch der Fremden-Legion

COPYRIGHTIG 32 BY EDEN VERLAG BERLIN

19. Fortfegung

"Ich habe über diesen Rigger so meine eigene Meinung. Afrikaner", raunte der Fatalist. Da kam auch schon Commandant Seres mit einigen

Da fam auch schon Commandant Seres mit einigen Oberaussehern aus dem Verwaltungsgebäude und herrichte die beiden Ausseher an, die den Reger bergebracht.

"Er verlangte Secours, mon Commandant", entschuldigten sich die Ausseher, während sich der Reger mühlam aus dem Sattel schwang. So erschöpft er auch aussah, so hatte es sur einen icharsen Beobachter doch den Anichein, als ob seine sunkelnden Augen scharf alle Umstehenden musterten und vor allem den herkulischen hübner. Da der Reger kein Französisch verstand und sosort mit einer Hochstut von Arabisch auf den Lagerkommandanten sosiprach, wurde die Situation sur Seres noch dizarrer, verstanden doch weder er noch die Ausseher Arabisch. Da bot sich hübner mit einer has, die unter anderen Umständen hätte aussallen können, als Dolometischer an

Aus dem, was Hübner nun geläufig verdolmetichte, ergab sich für Seres, daß der Reger Ali Abschall hieß und durch einen Schirotto der legten Tage von der Karawane des Berber-Größfaufmanns Hali el Mrames abgefommen sei und sich nach Süden zu verirrt habe; er ditte jegt um etwas Effen und um die Erlaudnie, sich dis gegen Abend dier nebst seinem Pserde ausruhen zu dürsen. Auch benötige er Proviant für eine Woche.

Da Abschall ein fleines Bündel Geldscheine iehen ließ, war Commandant Seres weniger abgeneigt, den Wünschen Abschalls entgegenzukommen. Er begann, ichamlos zu schachern und forderte für die verlangten Lebensmittel Preise, die geradezu Hohn waren. Dach der müde Reger bezahlte protektion, und Seres besahl dann Hühner, dem der Ekel die und ben Halb stand. Sich Abschalls anzunehmen, ihm aus der Ausleherkücke etwas Essen zukommen zu lassen und ihm einen Wintel zum Schlasen in den Maultierställen zu besorgen.

"Am Abend jedoch muß der schwarze Hund aus dem Lager sein" wurde Hübner noch eingeschärft. "Ich schreibe Ihnen nachber noch einen Bon aus für den Proviant".

Hübner lalutierte mit unbewegtem Gesicht und brachte ben Reger und bessen Pierd nach den Stallungen, wo Hübner Gelegenheit batte, mit Abichall nun auf gang andere Weile zu iprechen. Seres würde Augen gemacht haben, wenn er die beiden hötte beobachten und ihr teiles angeregtes Gesiprach in arobiicher Sprache hätte verliehen können.

Der weiße Effendi erwartet Auch bei der Wasserstelle Aff-Hache, und zwar so bald mie möglich" sagte Abschaft zum Schlusse und händigte Hübner verstahlen ein Kuvert aus, das dieser sorgiam in der Brusttalche verdarg, Richard Bender hatte ihm da mit diesem Sudanneger Abschaft keinen Dummkops gesandt Wit Abschaft als kundigem Wegführerkonnte es nun nicht mehr ichwerzallen, das italienische Kolonialgebier auf kürzestem Wege zu erreichen.

Hühner begann nun seinerseits, auf Abichall einzusprechen und instruierte ihn, was er gegen Abend zu tun hatte, wenn — "wenn mein Kamerad nachmittags nicht stümpert, Abichall Geschieht dies, dann benötigen wir dich nicht als Führer, und du verläßt am Abend das Lager, als wäre gar nichts geschehen. Ich werde dir für diesen Fall nachher noch einen Brief übergeben sür Essendt Bender."

Unter den Hunderten von Clendsgestalten, die an der Opserstraße arbeiteten, war es zur unausgesprochenen Gewisheit geworden, daß einer ihrer Kameraden am heutigen Tage noch "vor die Hunde geben" würde, wir man es nannte. Der Sträfling Ar. 14328. Alois Bernauer war es, der die befannten Symptome auswies, die stets das gleiche brachten: ausstreischenden Wahnsinn, dem schließlich ein einsames, weltvergestenes Grab nahe der Opserstraße solgte.

Auch die Aufseher, vor allem der Chesausteher Lanniolle, sahen den Morgen über die Anzeichen, die sich jegt, nachdem die Mitsagspause, die für die Gesangenen eine Stunde Rast, ein halbes Brot und zwei Becher Wasser gebracht, vorbei war, und die Arbeit wieder ausgenommen wurde, mehr und mehr verstärften. Schon einige Wale hatte Alois Gelegenheit gehabt, unglückliche Kameraden neben sich Schritt sur Schritt dem Wahnsinn versallen zu sehen Aun kam ihm diese grausige Ersahrung beim Simulieren gut zustatten.

Als ihn einer der Auffeber mit einem roben Fußtritt ralder jum Arbeiten antrieb, lachte er freilchend und finn-

"Rr. 14 328 geht rapide dem Ende zu. Chef Lanniolle", murmelte der Oberauffeber Rounier, der mit feinem Chef auf einer welchen Wollbede im Schatten leerer Schotterwagen faß.

"Wenn wir die Kanaille nur ichon im Lager hätten. Thef, suhr Rounier unbehaglich fort. "Das beste märe, wir würden Rr. 14328 sest gleich isolieren und unter irgendeinem Borwand ins Lager zur Tobsuchtszelle bringen".

"Sie vergessen den Kommandanten. Kounier", stieß Banniolle migmutig hervor und zerrte an seinem dünnen Schnurrbart. "Ehe Ar. 14 328 nicht Schaum vor dem Munde hat und brüllend um sich ichlägt ist er in Commandant Seres' Augen noch vollständig normal und hat zu arbeiten Wir könnten uns da nett beim Kommandanten in Ungnade sehen. Non — Ar. 14 328 muß bleiben, mag kommen, was will!"

Die Anfunft Korporal Werners mit feinen fünf Legionären des Esfortdienstes ließ Lanniolle mürrisch aufblitten. "Wir brauchen eigentlich heute feine Kolonne für der Steinbruch mehr zusammenzustellen, Korporal Werner, de nach genügend Schottervorrat da ist. Am besten, Sie machen es sich samt Ihren Leuten im Schotten gemütlich!" Der Fatalist fühlte, wie ihm eine unsichtbare Hand hönisch den Boden unter den Füßen wegziehen wollte. Mit allem hatte Werner gerechnet, nur mit einer solchen Wendung der Dinge nicht. Dadel war Richard Benders Mann im Lager, war Ihn Hasson nach Tequar unterwegs — zeigte der Alois Symptome und . . im sernen Steinbruch der Tote —I Ram heute feine Schotterfolonne in Frage, dann waren alle Chancen hinfällig und Wochen tonnten eventuell vergeden, die sich wieder eine günstige Gelegenheit ergab. Zudem fonnte der Alois heute simulteren und morgen wieder gesund sein. Alles demnach verloren, wennn nicht heute eine Kolonne für den Steinbruch zusammengestellt wurde.

Die Gedanken hetzten sich verzweiselt hinter Werners Stirn, und verzweiselt luchte er nach einem Ausweg Eine Sekunde dauerie das alles. Dann öffneten sich Werners Lippen und zum größten Erstaunen Lanniosles und Rouniers sprudelte eine wahre Hachflut von kernigen Legionärslüchen hervor.

"Ranu, Korporal — was ist benn eigentlich los!", vervunderte sich Lanniolle verblüfft.

"Wille blables!" fluchte Werner, firschrot vor But im Besicht. Er spielte ein vabanque. "Sacro nom de dieu! da geben richtig meine zwanzig Liter Rotwein zum Teusel, nur weil beute keine verdammte Schotterkolonne mehr nötig ist. Morgen kann ich dann doppeltes Tempo vorlegen beim Schotterkransport. Morgen —? Nom d'un chien! — ich wollte morgen vormittag ausnahmsweise einmal ganz ausspannen und erst nachmittags wieder Dienst tun, wenn mein Schädel wieder klar geworden ist. Nun das — mille sois

"Das soll man verstehen können, Korporal?" schüttelte Banniolle erstaunt den Kopf.

Durch seine anscheinend große Bur hindurch brachte Werner ein Grinsen zustande. Ich habe morgen meinen Geburtstag, Chef Lanniolle. Sie wissen vielleicht, was einem echten Legionär sein Geburtstag ist: ein zweiter 14. Jusi Dies Fest wollte ich beute abend mit Sergeant Höhner und Korporal Hallbacher mit rotem Alfohol tüchtig vorweiben



und habe ichon eine Wette von 20 Litern Notwein mit ihnen gemacht, daß ich der letzte fei, der besoffen unter den Tisch fällt. Nun verwässern Sie mir glücklich meinen ganzen Geburtstag. Chef, indem ich morgen früh — —"

"Benn es fo steht, Korporal." lachte Lanniolle ichallend auf. "Mir kann es unter solchen Umftänden egat sein, wenn Sie heute noch Schotter für morgen vorhamstern wollen. Un mir soll es nicht liegen, Ihnen Ihren Geburtstag zu verhunzen. Bon — stellen Sie also eine Kolonne zusammen!"

Sofort ging der Fatalift ans Wert. Er hatte gefiegt und mußte nun in wenigen Setunden nochmals flegen, fonft —

Berners bellende Befehle brachten einige 15 Sträflinge nach den Schotterwagen herüber. Berner mahlte feine Leute wie immer felbft und nach eigenem Gutdunfen. So fiel es benn auch nicht auf, daß er den Alois . . .

Berftohlen stief Canniolle seinen Rameraden Rounier in die Seite: "Sehen Sie nur, Rounier: der Korporal zieht auch Rr. 14 328 mit beran."

"Er mirb vielleicht mit Rr. 14 328 unterwegs ober im Steinbruch ein blanes Geburtstagsmunder erleben", grinfte Rounier

Ale fich die drei Steinwagen mit den Sträflingen und den Legionärswachen in Bewegung letzen, rieb fich der Thefaulleher Lannialle vergnilgt die Hände, denn das heilere Lachen von Kr. 14328 bei Korporal Berners Juftritt, um ibn zu ichnellerem Laufen anzulparnen, versprach allerhond

Auf dem langen Weg nach dem Steinbruch fiel das feltfame Gebahren von Rr. 14 328 den Leglonären mehr und anehr auf Besonders ihrem Korporol Werner, der bald gegen seine Legionäre kein Hehl mehr daraus machte.

"Ich werbe die Kanaille im Steinbruch vom Kest absondern. Ihr tilmmert Euch um die andern, während ich den Burschen in Schach halte: Im Falle eines Falles werde ich nicht lange saceln", sprach et, und daß er dabei teuslisch zrinste, sanden seine Legionäre ganz natürlich. Sie waren veillas frod, daß Werner, im Steinbruch angesommen. Re 14 328 von den übrigen Sträslingen isolierte und nach der intgegengesesten Seite hinübertrieb, der Stelle zu, wo große Steinbausen lagen. Dort beschäftigte er den Wildblischenden, Steine klarzuschlagen, wozu einer jener dünnstiesigen, langen hämmer verwendet wurde, wie sie bei dem Steinhausen umherstanden. Mit verzerrier Miene nahm klos den hammer entgegen, und während ihm Werner an-

icheinend noch einen berben Fußtritt gab, flüfterte er ib einige haftige, inftruierende Borte gu.

Die auf der gegenüberliegenden Selte, etwa 30 Melenthernt, mit dem Lufladen von Steinschotter beschäftige Sträflinge waren ebensowenig bei ihrer Sache wie die Wegionäre. Immer wieder schauten fie binüber nach betelle, wo der Korporal, der beute anscheinend verteut schiechte Laune hatte, den Sträfling Rr. 14 328 nach Strund Faden drangsalierte, die dann —:

Es ging fehr rasch: Nr. 14 328 hatte soeben wieder eine Fuhrtitt empfangen und ichwang sinnlos auflachend dünnstlieligen Hammer empor, um den Korporol damit de derzuschlagen Er kam sedoch nicht mehr dazu, denn Wester hatte blipfchnell teinen Dienstrevolver gezogen, und no dem harten, krachenden Abschuß fank Kr. 14 328 mit de Gesicht nach unten gurgelnd zu Boden.

"Die Hunde brüben unter icharfter Auflicht halten" brillte Wernen leinen Legionaren zu, die herbeleilen wollie" "Ich beiorge den Rest ichon" fluchte er und lief wie fuchts um den hoben Steinhaufen herum

"Wie nehmen den Kadaver gar nicht erst wieder wiede gestern sondern verscharren ihn gleich dier. Mich wieden hammer niederschlagen! — wollte mich mahrhaft niederschlagen, eh, die Kanaille!", hörten die Legionäre ken wütenden Führer brüllen und sahen, wie er den Townier den Armen pachte und hinter den hoden Steinhauftzerte Daneben entdedte er dann plähslich ein Loch, das ih für sein Borhaben günstig schien, denn nach einer geraum Weile des Rachbenkens zerrte er den Toten wieder hind dem Steinhaufen bervor Dann sahen die Legionäre wiederschlage, wie der reglose Körper in das große Loch & worsen wurde und der Korporal nach einer Schaufel griff.

Zehn Minuten ipater raffelten brei ichwerbelade Schotterwagen aus bem Steinbruch, allen voran auf leine bürren Alepper der Jatalift Werner. Richt ein einziges Willidte er zuruf nach dem Orte, wo er Totengrüber gespiel Es mar nun vorbet, und niemand hatte Berdacht geschie bis jegt.

"Mais mon brave —?" Chef Lannollle fand logar no ein bewunderndes Lächeln bei der Meldung des ergrims ten Korporals Werner — "wer wird sich denn jo aufrege War ein Notwehraft, und wir alle wuhlen im voraus, d mit Nr. 14328 heute noch Aehnliches passieren würde his — ein Schluck Kognak, damit sich Ihre schlechte Laune de sert".

Lanniolle brungte Werner leine Felbstafche auf, hollsein Rapportbuch bervor und machte eine furze, sachlik Eintragung.

"Feiner Rognat, nicht wahr, Korporat?", jagte bann synisch und ftedte fein Melbebuch wieber ein

Schon sichtlich beiser gelaunt, bestätigte Werner bill Gute des Kognafs Manchmal war es boch gut, daß man sie in Tequar besand, dachte er exleichtert, denn wäre Lannios mit dem neuen Grab im Steinbruche nicht einverstanden die wesen, so würde dies allerhand Fatalitäten nach sich gezogs haben.

Unterdeffen befanden sich Hibner und Hallbacher if Lager auf ihrem Zimmer, rauchten nervos eine Zigares nach der anderen und eilten immer wieder ans offene Fe ster, wo vier ichuhiertige, entsicherte Bebelgewehre stande

"Gleich vier Uhr. Afrikaner! Allmählich foll der Fatalljest mit leiner Sache ins reine gekommen lein — ader Spallbacher hielt inne und blickte in das ftarre Gescht Hersen — "menn sie etwa Werner gesessell bringen sollte Afrikaner?"

Das Gesicht Bubners blieb ftarr und unbewegt "Doffieben vier Lebelgewehre mit 36 Batronen in den Kammer Sallbacher!

Und weitere Munition haben wir dann noch maffe! half niete Hallbacher grimmig.

Heraufflingende Marichichritte ließen fie wie gebit nach bem Fenster eilen. Dann die Stimme — biese ihnen wohlbefannte Stimme —: "Abteilung halt! Wegtreten!"

"Der Fatalift! Alles muß geklappt haben Hallbachs Schließ die Tur auf!", tam es balb jubeind von Hubert Lippen, und mit innberbar bebenden Handen ftellte er V vier Gewehre in Ede jurud. Es hatte fich nun erübris.

lleber ben Baraden von Tequar lag wieder Racht und Schweigen und nur im tangen Ehlaal der Legionsworf ging es immer noch fehr ledhalt ber, denn Korporal Wernsbatte den Caiard und obendrein Geburtstag. Cafard nand man in der Legion jene tolle Gemütsstimmung alter Ligionöre, die in die seltsamsten Schrullen ausacten konn?

Berners Cafard und Geburtstag brachten heute et Menge Katwein für lämtliche Legionäre Auch Sergean: Gootti beteiligte fich mit leinen Beuten an dem Gelage. Abon den Auflehern war feiner anwesend, denn Begionäund Aufleher —: das waren zwei völlig verschiedene Seten von Lebewesen und kannten sich nur während des Togenstanden.

Der Bachdienst wurde diese Racht ströstlich vernoläßigt. Bon Baradenrevisson war überhaupt teine Rede us faum, daß auf Geheiß Sergeant Givottis oder soll ners hin und wieder ein Legionär den Ehsaal verließ. seinen sehr flüchtigen Rundgang zu machen. Rotwein us Werners Geburtstag waren Trumpf!

(Fortfegung folgt.)



Nummer 19

30

Die Aufraumu bie furchtbare Rat Ardens find noch gunchmen, daß fich

Strohe noch weiter Das Hüttenge Rofsanlage und de bensator bilbeten bi menmeer. Starte Umengezogen worben gebungen rabitaler glüdsstadt Reunfir angrenzenden deutst. Im Raiserslautern, Im Sanitäter zur Bilfe

Die Rettungse langere Zeit eingest Belligteit bes Brar und fünftlichem Lich brennen bie Rofsan

Forigefest wu geholt. In ber Mo milie von Bater, ebenso eine andere mit ihren zwei Rin große Jahl von S lich erscheint, ist in i viele Personen noch nicht.

Weihbischof W Reunfirchen mar, ir Silswert einzuleite

Die Stadt Nei wohner zählt, bieter müßtung. Die St und Dachziegeln üt gentrum nähert, un and der Erregung. die Ereignisse mit nitätsautos durchtre der ganzen Umgebi Unglüdsstätte die er der ganzen Umgebi jo die Sanitätstoli

Rettungsarbeiten ve raumungsarbeiten b Mit Sanerstoffge ben zusammenges schweist werben, wieft, bas wird b großen Gasomete teilweise 3 Rilom

Die Saarbruder Si Eisensonstruttionsteil übersat. In ben we Zweibruden, Welles bert usw. sind zahlt Luftbrud eingebrudt tuch zu verspuren. B Sochleitungsmafte u

Die in unmitte Merfstolonie bietet bis auf bie Grunden ben. Auf ben Stra Laufe ber Auframm Unter ben Trümmer noch eine gange Fe bahren werben bie Unermüblich sind bie am Werk, um zu hel hänser ber gangen Berletten überfüllt.

Rur ber Geiste verbanten, daß die weil diefer Teil der Gas geliefert hatte. noch viel geöfter und

Die Explosion, in verspüren war, in berspüren war, in selbstwerständlich eine berbeigelodt. In ben reger Bertehr. Die Ligei- und Landigge halten die Ordnung an fage ber Stadt sind naturgemäß bal